

DIE ENTWICKLUNG DER TOURISMUSREGION SÄCHSISCHE SCHWEIZ



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2019/2020



Impressum

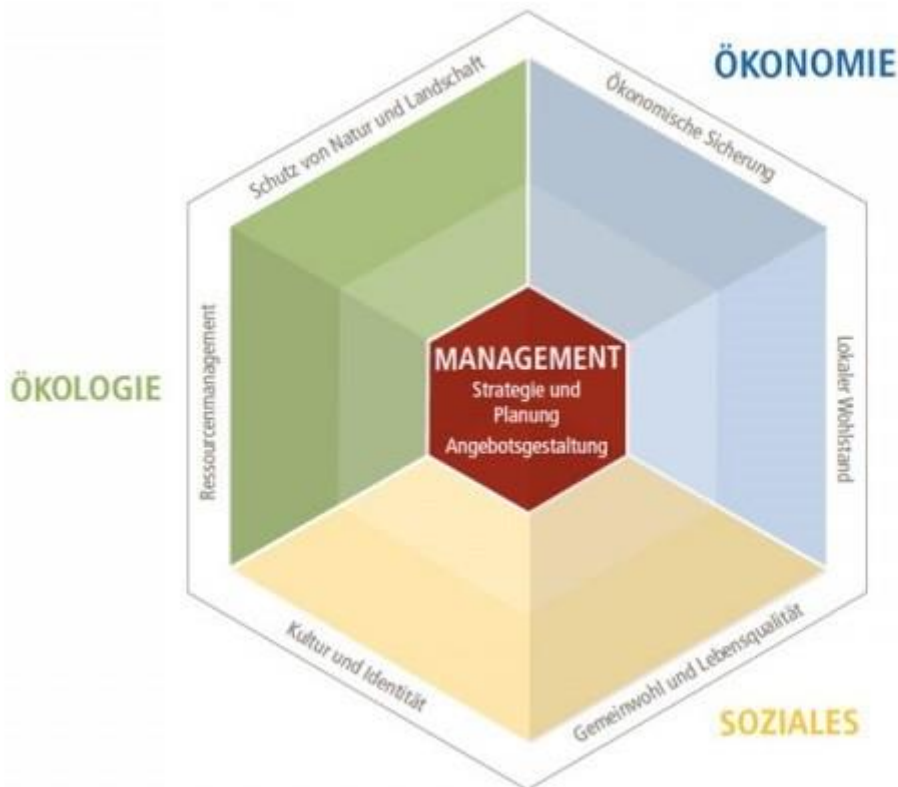
Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.
Bahnhofstraße 21
01796 Pirna
Tel.: 03501 470147
Fax: 03501 470111
E-Mail: info@saechsische-schweiz.de
www: www.saechsische-schweiz.de /verband.saechsische-schweiz.de
Nachhaltigkeits-Beauftragte*r: Yvonne Bethage
Tel.: 03501 470143
E-Mail: y.bethage@saechsische-schweiz.de
Jahre der Datenerfassung: 2019 / 2020

www.tvssw.de

Inhaltsverzeichnis

1. Management: Strategie und Planung	5
1.1 Politische Entscheidung.....	5
1.2 Tourismusstrategie.....	5
1.3 Nachhaltigkeitsrat.....	6
1.4 Tragfähigkeit der Destinationsmanagement-Struktur.....	6
1.5 Unternehmensleitbild mit Nachhaltigkeitsbezug.....	6
1.6 Nachhaltigkeitsbeauftragte*r.....	6
1.7 Partnerbetriebe.....	6
1.8 Dialog mit Anspruchsgruppen.....	7
1.9 Nachhaltigkeitskommunikation.....	7
1.10 Rechtskonformität.....	7
1.11 Verbesserungsmanagement.....	7
2. Management: Nachhaltige Angebotsgestaltung	7
2.1 Gästezufriedenheit.....	7
2.2 Qualitätsbewusstsein und Innovation.....	8
2.3 Besucherinformation und -sensibilisierung.....	8
2.4 Barrierefreiheit.....	9
2.5 Nachhaltige Produktbausteine.....	9
3. Ökonomie: Ökonomische Sicherung	9
3.1 Wirtschaftliche Stabilität.....	9
3.2 Saisonalität.....	10
3.3 Zufriedenheit mit der DMO.....	10
4. Ökonomie: Lokaler Wohlstand	11
4.1 Regionale Wirtschaftskreisläufe.....	11
4.2 Öko-faire Beschaffung.....	11
4.3 Quantität und Qualität von Beschäftigung.....	11
5. Umwelt: Schutz von Natur und Landschaft	12
5.1 Auswirkungen auf Natur & Umwelt.....	12
5.2 Kooperation mit Naturschutzakteuren.....	12
5.3 Erhalt der biologischen Vielfalt.....	12
5.4 Regionaltypisches Landschafts- und Ortsbild.....	12
5.5 Regional abgestimmte Besucher*innen-Lenkung.....	12
5.6 Naturnahe Flächen und Außenanlagen.....	12
6. Umwelt: Ressourcenmanagement	13
6.1 Handlungsfelder des Klimawandels.....	13
6.2 Umweltfreundliche Mobilitätskonzepte.....	13
6.3 Umweltschonende An- und Abreise.....	13
6.4 Umweltverträgliche Mobilität vor Ort.....	14

6.5 Klima- und Umweltschutz in Betrieben	14
6.6 Energieeffizienz.....	14
6.7 Papier	14
6.8 Umweltfreundliches Mitarbeitenden-Verhalten	15
7. Soziales: Kultur und Identität	15
7.1 Schutz und Erhalt von Kulturgütern	15
8. Soziales: Gemeinwohl und Lebensqualität.....	15
8.1 Menschenrechte	15
8.2 Risikomanagement.....	16
8.3 Beschäftigungsqualität und familienfreundliche Arbeitsbedingungen	16
8.4 Zufriedenheit der Lokalbevölkerung, Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement	16
8.6 Arbeitsbedingungen in der DMO	16
8.7 Mitarbeitenden-Zufriedenheit in der DMO	16
8.8 Toleranz und Inklusion	16
8.9 Schulung zur Nachhaltigkeit.....	17



1. Management: Strategie und Planung

1.1 Politische Entscheidung

In unserer Destination existiert allgemein ein politisches Bekenntnis für eine nachhaltige Entwicklung. Es existiert eine landesweite Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Sachsen aber auch auf regionaler Ebene gibt es ein politisch abgestimmtes regionales Entwicklungskonzept zur nachhaltigen Entwicklung, welches in diesem Jahr 2021 neu aufgestellt wird. Die touristische Nachhaltigkeitsstrategie zur Entwicklung der Destination Sächsische Schweiz wurde von den kommunalen Vertretern des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz einheitlich beschlossen und der Tourismusverband mit der Umsetzung der Strategie beauftragt.

1.2 Tourismusstrategie

In der Tourismusstrategie Sachsen 2020 ist festgehalten, dass sich die zukünftige Tourismusedwicklung an den Grundprinzipien Angebots- und Servicequalität, Barrierefreiheit, demografischer Wandel, Nachhaltigkeit, Innovation sowie Stärkung des ländlichen Raumes ausrichtet.

Für den Tourismus der Sächsischen Schweiz existieren bereits in der gesamten Bandbreite strategische Grundlagen. Neben einem übergeordneten touristischen Leitbild, welches aller 10 Jahre unter Einbezug aller Stakeholder evaluiert und fortgeschrieben wird und Handlungs- und Orientierungsrahmen für Behörden, Unternehmen und sonstige im Tourismus aktive Akteure darstellt, orientiert sich die Tourismusedwicklung an der Destinationsstrategie, einer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie und den grenzüberschreitenden Leitlinien. In allen Strategien ist Nachhaltigkeit verankert. Damit ist gewährleistet, dass die Dimensionen der Nachhaltigkeit (Klimaschutz, Ressourcenschutz, biologische Vielfalt, Menschenrechte, kulturelle Identität, lokaler Wohlstand etc.) integriert sind und in Chancen und Risiken des Tourismus dargestellt werden.

1.3 Nachhaltigkeitsrat

In der Sächsischen Schweiz wurde 2017 ein Nachhaltigkeitsrat etabliert, um die destinationsweiten Nachhaltigkeitsmaßnahmen in regelmäßigen Sitzungen gemeinsam zu diskutieren. Der Rat setzt sich aus Vertreter*innen verschiedener Interessensgruppen zusammen, die den verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit zugeordnet werden können. Dies wurde auch im Hinblick auf begrenzte Einflussbereiche des Tourismusverbandes in bestimmten Themenfeldern umgesetzt. Die Ziele des Gremiums sind eine stärkere Vernetzung und eine abgestimmte Aufgabenteilung der relevanten Akteursgruppen. Die Beratungen werden vierteljährlich unter jeweils unterschiedlichen Schwerpunktthemen durchgeführt.

1.4 Tragfähigkeit der Destinationsmanagement-Struktur

Mit über 400 Mitgliedern und einer transparenten Verbandsarbeit gilt der Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V. als Schnittstelle zwischen regionalen Entwicklungsprozessen und den Interessen der touristischen Akteure der Region. Damit besitzt der TVSSW die Legitimation und das Vertrauen, Nachhaltigkeitsaktivitäten strategisch zu planen und praktisch umzusetzen. Innerhalb des TVSSW wurde hierfür eine Position der Nachhaltigkeitsbeauftragten mit einem festen Ressourcenkontingent eingerichtet. Darüber hinaus ist der TVSSW als Netzwerkpartner in diversen Arbeitsgruppen in der Region aktiv und setzt sich für die Berücksichtigung touristischer Belange ein

	Einheit	2019	2020	2021
Anteil der Kommunen in der Tourismusdestination, die eine für die Region überdurchschnittliche Tourismusintensität haben	%	56,52	56,52	
Anteil (%) der Kommunen in der Tourismusdestination, die in der DMO organisatorisch vertreten sind	%	82,61	82,61	

1.5 Unternehmensleitbild mit Nachhaltigkeitsbezug

Der Tourismusverband hat ein Unternehmensleitbild mit klar formulierten Bezügen zu ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Verantwortung für die Region (nach außen) und zur Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden (nach innen). Das Leitbild ist auf der Unternehmenswebsite verband.saechsische-schweiz.de veröffentlicht.

1.6 Nachhaltigkeitsbeauftragte*r

In der Sächsischen Schweiz ist die Stelle eines/r Nachhaltigkeitsbeauftragten seit 2016 mit qualifiziertem Personal besetzt. 2020 wurde diese Position innerhalb der Unternehmenshierarchie zur Stabsstelle entwickelt. Die Stelle ist von Beginn an mit ausreichend Kompetenzen und Zeitressourcen ausgestattet. Sie koordiniert intern die Nachhaltigkeitsaufgaben, ist Ansprechpartner*in für die Partnerbetriebe und externen Stakeholder und wird durch ein Green Team innerhalb der Geschäftsstelle unterstützt.

1.7 Partnerbetriebe

Die Sächsische Schweiz verfügt über ein Partnernetzwerk von Leistungsträgern, das relevante Akteure der Destination involviert und sich zur nachhaltigen Entwicklung des Tourismus bekennt. Dieses Netzwerk wurde im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative aufgebaut. Das Netzwerk ist als Stufenmodell aufgebaut, wobei die Einstieghürden für Einsteiger bewusst niedrig gehalten wurden, während Partner sich an speziell entwickelten Kriterien messen lassen müssen. Im Moment ist die Anzahl der Betriebe noch relativ gering. Für 2021 sind umfangreiche Maßnahmen geplant, um dieses Netzwerk anzupassen und auszubauen.

Nachhaltigkeitsaktivitäten von Leistungsträgern werden von der DMO aktiv unterstützt. Dazu werden aktiv Beratungen seitens des Nachhaltigkeitsmanagements angeboten. Für die eigene Arbeit an dem Thema wurde 2019 ein Leitfaden für Unternehmen im Tourismus entwickelt, um den Unternehmern Hilfestellungen für eine nachhaltige Ausrichtung zu geben. In dem Leitfaden werden alle relevanten Themenfelder vorgestellt, praktische und sofort umsetzbare Tipps gegeben und

Checklisten für die eigene Übersicht bei der Vorgehensweise geliefert. Der Leitfaden ist direkt auf die Leistungsträger der Sächsischen Schweiz zugeschnitten.

	Einheit	2019	2020
Anteil anerkannter Partnerbetriebe	%	3	16
Anzahl von Tourismusbetrieben in der Destination mit Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitslabel	Anz.	12	13
Anteil von gastgewerblichen Tourismusbetrieben in der Destination mit Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitslabel	%	5	5
Nachhaltigkeits-Index Gästeführer*innen			74

1.8 Dialog mit Anspruchsgruppen

Die Tourismusverantwortlichen der Sächsischen Schweiz kennen gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen (Stakeholder) des Tourismus und integrieren sie durch einen regelmäßigen Dialog in den Nachhaltigkeitsprozess der Destination. Stakeholder-Analysen werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert und angepasst. Die damit identifizierten Anspruchsgruppen werden auf den unterschiedlichsten Kommunikationskanälen angesprochen, von Veranstaltungen über Newsletter bis hin zu Amtsblättern und Beratungen.

1.9 Nachhaltigkeitskommunikation

Die Tourismusverantwortlichen haben damit begonnen, aktiv Angebote, Projekte, Initiativen und Maßnahmen der nachhaltigen Entwicklung des Tourismus in der Sächsischen Schweiz zu kommunizieren. Auf der Verbandsseite des Tourismusverbandes, in Newslettern sowie Veranstaltungen des Tourismusverbandes wird über die Wegrichtung informiert. In regelmäßigen Abstimmungen mit den Geschäftsstellenbereichen Außenmarketing und Destinationsentwicklung werden die Kommunikationsmaßnahmen geplant und umgesetzt.

	Einheit	2019	2020
Nachhaltigkeits-Index Gästeinformations-Bewertung	%		67

1.10 Rechtskonformität

Die im Nachhaltigkeitsprozess involvierten Tourismusakteure kennen und erfüllen alle maßgeblichen Gesetze, wie Gesundheits-, Sicherheits-, Arbeits- und Umweltaspekte.

1.11 Verbesserungsmanagement

Das Nachhaltigkeitsmanagement der DMO erstellt jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsrat und dem Green Team einen Plan mit Verbesserungsmaßnahmen. Das erste Maßnahmenprogramm mit Schlüsselmaßnahmen wurde im Rahmen der Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie erstellt. Im Zuge des Zertifizierungsprozesses wurde ein umfangreicheres Verbesserungsprogramm für die DMO selbst und die Destination Sächsische Schweiz entwickelt.

2. Management: Nachhaltige Angebotsgestaltung

2.1 Gästezufriedenheit

Die DMO führt mit Gästebefragungen eine regelmäßige Erhebung der Gästezufriedenheit durch und hat ein Beschwerdemanagement-System implementiert. Fragen zur Nachhaltigkeitswahrnehmung bzw. Nutzung nachhaltiger

Angebote sind bisher noch nicht implementiert. Gleichfalls ergibt die jährliche Auswertung des TrustScores sowie der landesweite Wettbewerb Gästeliebling Einblick in die hohe Zufriedenheit der Gäste der Region.

2.2 Qualitätsbewusstsein und Innovation

Die DMO setzt sich seit vielen Jahren für die Qualitätssicherung insbesondere in der Service- und Ausstattungsqualität ein. Der Tourismusverband selbst trägt seit Jahren das Servicequalitätssiegel Stufe II und geht damit selbst mit gutem Beispiel voran. Der Verband motiviert die Tourismusunternehmen, an Qualitätsoffensiven teilzunehmen und regt einen ständigen Innovationsprozess an. Zudem existieren eigene Qualitätsinitiativen, wie „Radfreundlich am Elberadweg“ oder „Wanderfreundlich am Malerweg“.

Das seit 2009 existierende Qualitätsprogramm mit den vier Bausteinen Tourismus Börse, Tourismus Treff, Tourismus Wissen und dem Weiterbildungspass bietet eine Vielzahl an Qualifizierungsmöglichkeiten für Tourismusakteure in der Region. Der Weiterbildungspass bspw. bietet Nutzern die Gelegenheit, über 50 Freizeiteinrichtungen in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz kostenlos zu besuchen und die Partner sowie deren Angebote persönlich kennenzulernen. Die auf diese Weise individuell gewonnenen Destinations- und Produktkenntnisse können so optimal in der Gästekommunikation eingesetzt werden.

	Einheit	2019	2020
Anteil von Tourismusbetrieben mit einer Qualitätsauszeichnung	%	5	4,8

2.3 Besucherinformation und -sensibilisierung

Die direkte Besuchersensibilisierung läuft vor Ort in erster Linie über den Nationalpark. Der Tourismusverband unterstützt ihn dabei und bietet ihm entsprechende Plattformen. Die Nationalparkverwaltung versucht mit Infokampagnen, das Verhalten der Besucher im Nationalpark positiv zu beeinflussen. Darüber hinaus weist die Nationalparkverwaltung auf ihrer Webseite ausführlich auf richtiges Besucherverhalten hin. Weiterhin sind Infostellen der deutschen und tschechischen Schutzgebiete im Elbsandsteingebirge entlang von Wanderrouten und an zentralen Orten zu finden. Hier können sich die Gäste über das jeweilige Gebiet sowie dessen Besonderheiten informieren und werden über das richtige Verhalten aufgeklärt. Im Nationalpark selbst weisen zahlreiche Schilder, Hinweistafeln sowie 14 Haupt- und 85 ehrenamtliche Helfer der Naturschutzwarte den Gast auf das richtige Besucherverhalten hin. Zertifizierte Nationalparkführer ergänzen die Arbeit der hauptamtlichen Naturschutzwarte und Umweltpädagogen der Nationalparkbehörde. Sie vermitteln Sinn und Zweck des Nationalparks und der Landschaftsschutzgebiete und sind zu aktuellen Themen im Spannungsfeld von Tourismus und Naturschutz bestens informiert. Die Gästeführer arbeiten in enger Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung und verpflichten sich freiwillig als auch bindend zum Schutz von Natur und Landschaft.

Der Tourismusverband informiert die Gäste in den wichtigsten Print- und Onlinemedien über Verhaltensregeln im Nationalpark. Zudem steht er mit dem Nationalpark in regelmäßigem Austausch hinsichtlich notwendiger, auch kurzfristiger Kommunikationsmaßnahmen.

Auch die anderen Nachhaltigkeitsthemen finden sich in allen wesentlichen Medien des Tourismusverbandes wieder. Hier gilt es vor allem noch die Touristinformationen als wesentliche Schnittstellen zum Gast für die Sensibilisierung zu nutzen. Bisher wurde keine Frage zum Thema Nachhaltigkeit in der Gästebefragung integriert.

2.4 Barrierefreiheit

Barrierefreiheit umfasst nicht nur die Herstellung von baulichen, verkehrlichen und organisatorischen Zugänglichkeiten von Räumen und Dienstleistungen, es schließt vor allem den Abbau von Barrieren in den Bereichen Kommunikation und Information ein. Die Herstellung von Barrierefreiheit ist als eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe zu verstehen, die eine Verbesserung der Lebensqualität für alle Menschen zum Ziel hat. Dadurch ist Barrierefreiheit ein bedeutendes Thema für touristische Leistungsanbieter aller Bereiche, denen es wichtig ist, dass ihre Gäste umfassenden Zugang zu ihren Produkten und Dienstleistungen haben.

Bereits seit 2003 widmet sich der Tourismusverband Sächsische Schweiz intensiv diesem Thema. In allen bedeutenden Strategiepapieren (Leitbild; Destinationsstrategie, etc.) bekennen wir uns deutlich zur gleichberechtigten Teilhabe aller Gesellschaftsgruppen (Inklusion). Die Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention und deren Umsetzung bestärkt uns in unserem Handeln.

Der Tourismusverband ist Gründungsmitglied der AG Barrierefreie Reiseziele und hat seit 2020 die Leitung und Koordinierung dieser Arbeitsgemeinschaft inne.

	Einheit	2019	2020
Anteil (%) von Tourismusbetrieben mit einer Auszeichnung als barrierefreier Betrieb („Sachsen Barrierefrei“)	%	17	17

2.5 Nachhaltige Produktbausteine

Die von der DMO kommunizierten touristischen Angebote werden noch nicht regelmäßig auf den Grad der Nachhaltigkeit bewertet. Der Tourismusverband selbst stellt keine eigenen Angebote bereit und ist daher auf die Nachhaltigkeit der Angebote der Leistungsträger angewiesen. Werden nachhaltige Angebote bereitgestellt und dem Tourismusverband kommuniziert, werden diese mit einem Signet in der Kommunikation hervorgehoben. Diese so gekennzeichneten Angebote bzw. deren Leistungsträger müssen sich an Nachhaltigkeitskriterien messen lassen.

	Einheit	2019	2020
Anteil der von der DMO auf Nachhaltigkeit bewerteten touristischen Dienstleistungen	%	0,6	3
Nachhaltigkeits-Index Produktbewertung	%		57

3. Ökonomie: Ökonomische Sicherung

3.1 Wirtschaftliche Stabilität

Die Tourismusverantwortlichen erheben und veröffentlichen Kennzahlen zur Bewertung der wirtschaftlichen Stabilität der Destination. Zielsetzungen werden im Rahmen der Marketing- und Destinationsstrategie festgelegt, wobei ökonomische Wachstumsziele unter Berücksichtigung ökologischer und sozio-kultureller Rahmenbedingungen formuliert werden.

	Einheit	2019
Durchschnittliche Bettenauslastung	%	44,7
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	3,3
Anzahl an Übernachtungen pro 1.000 Einwohner (Tourismusintensität)	Anz	13.948
Gesamter Einkommensbetrag des Tourismus in der Region	€	171,5
Touristische Ausgaben pro Besucher pro Tag	€	55,37
Höhe des Steueraufkommens des Tourismus	%	31.800.000
Anteil direkter Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente) im Tourismus an Gesamtbeschäftigten	%	7,3
Wirtschaftliche Entwicklung der letzten 3 Jahre des DMO-Umsatzes		+ 6%

3.2 Saisonalität

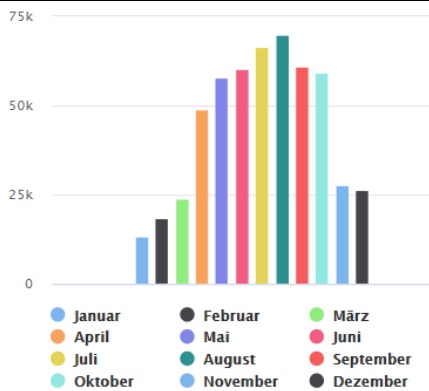
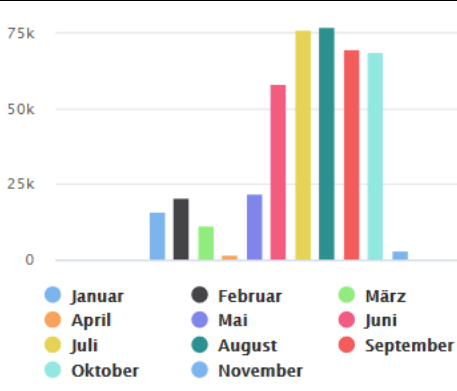
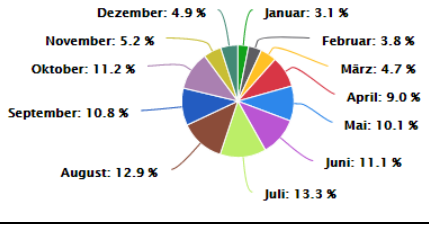
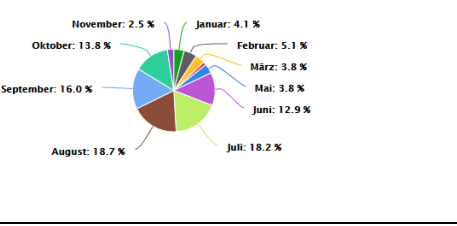
Die Daten zur monatlichen Verteilung der Tourismusankünfte und –Übernachtungen sowie der saisonalen Schwankungen und räumlichen Entzerrung werde in der Destination kommuniziert.

Im Tourismusleitbild Sächsische Schweiz 2025 wurde die intensive Belegung der Nebensaison als wichtige Strategie beschlossen. Die positiven Wirkungen der ganzjährig verfügbaren Angebote sind ein wesentliches Element zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Tourismusregion Sächsische Schweiz. Begünstigt wird diese strategische Entwicklung auch durch mildere Winter, die in der klassischen Wanderregion Sächsische Schweiz eher als Chancen des Klimawandels genutzt werden können.

Dazu gibt es seit Februar 2017 eine entsprechende Produktentwicklung, welche die Verbesserung der touristischen Produkte und die Erhöhung der Gästezahlen in den Wintermonaten verfolgt. In diesem Zusammenhang wurde die Dachmarke "Winter(t)raum Sächsische Schweiz" konzipiert. Dessen Ziel soll es sein, ein Gesamterlebnis für den Gast zu schaffen und somit die Region im Winter gemeinsam im Rahmen eines starken Netzwerkes an Leistungspartnern zu positionieren.

Zur Belegung der Wintersaison in der Sächsischen Schweiz wurde die Dachmarke „Wintertraum Sächsische Schweiz“ konzipiert. Ziel ist es, ein Gesamterlebnis für den Gast zu etablieren und somit die Region im Winter gemeinsam im Rahmen eines starken Netzwerkes an Leistungspartnern zu positionieren. Der Angebotszeitraum ist von November bis März. Gemeinsam mit Tourismusanbieter*innen werden Erlebnisse geplant und diese in einer eigenen Winterbroschüre sowie im Netz kommuniziert.

Das Angebot "Winterdorf Schmilka" wurde 2018 mit dem Marketing Award "Leuchttürme der Tourismuswirtschaft" des Ostdeutsche Sparkassenverband (OSV) für Sachsen ausgezeichnet. Im Vergleich der Übernachtungszahlen der Wintermonate 2015 und 2019 wurde eine Steigerung von 25% erreicht.

	Einheit	2019	2020
Monatliche Verteilung der Ankünfte			
Monatliche Verteilung der Übernachtungen			
Anzahl der Monate in der Hauptsaison	Anz	7	5

3.3 Zufriedenheit mit der DMO

Der Tourismusverband Sächsische Schweiz führt in regelmäßigen Abständen Mitgliederbefragungen durch, um die Zufriedenheit der Geschäftspartner*innen mit ihren Dienstleistungen zu erfassen und darauf aufbauend entsprechende Maßnahmen vorzunehmen.

	Einheit	2020
Zufriedenheits-Index Partner*innen, Interessensgruppen	%	88
Rücklaufquote der Befragung der Partner*innen, Interessensgruppen	%	33

4. Ökonomie: Lokaler Wohlstand

4.1 Regionale Wirtschaftskreisläufe

Um die Tourismusakzeptanz sicherzustellen, ist es wichtig, dass auch die lokale Bevölkerung wirtschaftlich vom Tourismus profitiert. Es müssen daher auch Prozesse greifen, die eine hochwertige und sich lohnende Beschäftigung im Tourismus mit sich bringen und eine möglichst hohe Anzahl von lokalen Anbietern an der Verteilung der Tourismuseinkünfte beteiligen. Hier kann der Tourismusverband aufgrund des begrenzten Einflusses vor allem koordinierend und unterstützend tätig werden und bspw. regionale Wirtschaftskreisläufe durch eine Vernetzung von Akteuren und gezielte Vermarktung von regionalen Produkten stärken. Zusammen mit regionalen Akteuren, wie dem Landschaft Zukunft e.V. als Inhaber der Dachmarke „Gutes von Hier“ und regionalen Erzeugern unterstützt die DMO touristische Unternehmen beim Erwerb von regionalen Produkten und Dienstleistungen sowie bei der Regionalisierung der Gastronomie. So werden beispielsweise jährlich Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der TourismusProfis durchgeführt, um Mitarbeiter in touristischen Unternehmen und Touristinformationen sowie Gastronomen mit regionalen Produzenten zusammen zu bringen.

Im Urlaubsmagazin Sächsische Schweiz, dem Hauptwerbemedium der Destination, wird regelmäßig über regionale Produkte informiert. Auch ein eigens für Hofläden erstellter Flyer hilft dabei, Gäste der Region mit den regionalen Produzenten zusammen zu bringen und so die lokale Wirtschaft zu stärken.

4.2 Öko-faire Beschaffung

In der DMO existieren Richtlinien zum nachhaltigen Einkauf. Bei Aufträgen werden Kriterien kommuniziert, die von den Auftragnehmern fordern, dass Produkte und Dienstleistungen geliefert werden, die umweltverträglich sind, artgerechte Tierhaltung berücksichtigen und, falls möglich, aus dem regionalen Wirtschaftskreislauf stammen. Die DMO motiviert touristische Unternehmen dabei, solche Produkte und Dienstleistungen einzusetzen. Bisher wurde die Anschaffung regional produzierter, biologischer und fair gehandelter Produkte nicht separat erfasst.

4.3 Quantität und Qualität von Beschäftigung

Die Tourismusverantwortlichen haben Kenntnis von Daten zur Beschäftigung im Tourismus. Zusammen mit Branchenverbänden und politischen Institutionen werden Themen wie Saisonarbeit und Teilzeit, einheimische Beschäftigung, Fachkräftemangel und demografischer Wandel im Rahmen der Möglichkeiten begleitet. Der DEHOGA führt beispielsweise in der Region ein Ausbildungsprojekt durch, bei dem Schüler an einem Schnuppertag Einblicke ins Hotellerie- und Gastronomiegewerbe erhalten können, um branchenrelevante Tätigkeiten kennenzulernen. Darüber hinaus existieren weitere allgemeine landesweite Initiativen wie die Fachkräfte Allianz oder die Heimkehrerbörse, bei der eine hochwertige Beschäftigung in der Region vorangetrieben werden soll. Der TVSSW ist hier insbesondere durch die Einbindung in Gremien wie dem Koordinierungskreis der ILE-Region oder dem Arbeitskreis Tourismus auf Landkreisebene aktiv.

	Einheit	2019	2020
Anzahl der im Gastgewerbe beschäftigten Personen	Anz	3475	3099
Anzahl der Auszubildenden im Gastgewerbe (gesamter Landkreis Sächsische Schweiz / Osterzgebirge!)	Anz		171
Anzahl der Gastgewerbe	Anz		266
Anzahl der Beschäftigten in anderen touristischen Bereichen	Anz		5481

Zu beachten: Die Zahlen haben zum Teil unterschiedliche Referenzwerte und sind daher nicht 100% aussagekräftig.

5. Umwelt: Schutz von Natur und Landschaft

5.1 Auswirkungen auf Natur & Umwelt

Die Tourismusverantwortlichen sind über die Ist-Situation der Ökosysteme in der Destination sowie zu den wesentlichen positiven wie negativen Auswirkungen der touristischen Aktivitäten auf Natur und Umwelt informiert. Sie stehen in regelmäßigem Austausch mit Umwelt- und Naturschutzbehörden und stimmen strategische Vorgehensweisen und wichtige Maßnahmen ab. Touristische Aktivitäten, die verstärkt Umweltrisiken bergen, werden identifiziert, und der Umgang mit diesen Aktivitäten wird aktiv diskutiert. Aus der Bewertung werden Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Umweltrisiken erarbeitet.

Eine Maßnahme war die gemeinsame Finanzierung eines Mobilitätsmanagements, welches sich seit nunmehr 3 Jahren um die durch den Tourismus verstärkten Verkehrsprobleme kümmert. Er ist Ansprechpartner für übergeordnete Abstimmungen zwischen den Bereichen Tourismus, Verkehr und Kommunen, bündelt und initiiert Projekte und sorgt für einen aktiven Austausch sowie optimalen Informationsfluss.

	Einheit	2020
Anteil der als Schutzgebiet ausgewiesenen Flächen an der Gesamtfläche	%	70

5.2 Kooperation mit Naturschutzakteuren

Es erfolgt bereits ein regelmäßiger Austausch und auch eine gemeinsame Projektbearbeitung zwischen dem TVSSW, der Schutzgebietsverwaltung und den Naturschutzbehörden. Gemeinsam setzt man sich seit Jahren für die Konfliktreduktion zwischen Tourismus- und Naturschutzakteuren ein und analysieren kontinuierlich potenzielle Konfliktbereiche. Neben dem klassischen Austausch in verschiedenen Gremien finden zudem mindestens drei Mal im Jahr separate Strategieberatungen zwischen dem TVSSW und der Nationalparkverwaltung statt. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit äußert sich beispielsweise in einem gemeinsamen Kommunikationskonzept, einem einheitlichen Corporate Design, der gemeinsamen Durchführung der Gästebefragung und der Realisierung von Vermarktungsaktivitäten und Informationskampagnen.

5.3 Erhalt der biologischen Vielfalt

Der Tourismusverband und vor allem die Nationalparkverwaltung motivieren Tourismusunternehmen und Gäste, sich aktiv für den Schutz von Ökosystemen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten zu engagieren. Besonders die Nationalparkpartner kennen und informieren sich über tourismusrelevante Bestimmungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt und Monitoring-Aktivitäten von Biodiversitätsaspekten in der Region. Tourismusunternehmen und Gäste erhalten Empfehlungen, um negative Wirkungen auf die Biodiversität durch das eigene Verhalten zu vermeiden. Gäste werden vom Tourismusverband anhand der Werbemittel explizit zum Thema Naturschutz und einem damit verbundenen richtigen Besucherverhalten informiert. Der Nationalpark selbst führt eine Vielzahl an Maßnahmen dazu durch. Eine breite Palette an Umweltbildungsangeboten und Naturerfahrungsprogrammen macht zudem die biologische Vielfalt für den Gast erlebbar.

5.4 Regionaltypisches Landschafts- und Ortsbild

Der TVSSW ist involviert in Entscheidungsprozesse und tourismusrelevante Projekte bzgl. der Gestaltung des natürlichen und regionaltypischen Landschaftsbildes der Region. Er nimmt bspw. an Arbeitskreisen und Ausschüssen teil, die Fördermittel für touristische Projekte bewilligen. Der Tourismusverband gibt zudem regelmäßig als Träger öffentlicher Belange Stellungnahmen zu geplanten touristischen Projekten für Kommunen und private Investoren.

5.5 Regional abgestimmte Besucher*innen-Lenkung

Für die Planung und Ausarbeitung von touristischer Wegeinfrastruktur sind der Landkreis mit den Kreiswegewarten, die Kommunen, die Nationalparkverwaltung und der Forstbezirk zuständig; der TVSSW arbeitet sehr intensiv mit den zuständigen Stellen zusammen. Die oben genannten Institutionen sind u.a. für die Sicherstellung und Koordinierung einer einheitlichen Markierung und Beschilderung, für die Behebung von kleineren Schäden sowie die Erfassung der Schäden und Anzeige bei der betreffenden Kommune zwecks Beseitigung und für die Erarbeitung von Vorschlägen für neue Wege bzw. Änderungen am Wegeverlauf und deren Abstimmung verantwortlich.

5.6 Naturnahe Flächen und Außenanlagen

www.tvssw.de

Die DMO verfügt über kein Firmengelände, Außenanlagen oder ähnliches. Die Balkons der Geschäftsstelle werden seit einigen Jahren insektenfreundlich bepflanzt, wobei die Kräuter gleichzeitig die Verpflegung der Mitarbeiter bereichern.

6. Umwelt: Ressourcenmanagement

6.1 Handlungsfelder des Klimawandels

Die Tourismusverantwortlichen sind informiert über regionale Klimaschutzkonzepte. Konkrete Handlungsfelder wurden hiervon jedoch noch nicht in entsprechendem Wortlaut abgeleitet. Gleichwohl arbeitet der Tourismusverband durch sein aktives internes Nachhaltigkeitsmanagement, z.B. mit den nachhaltigen Beschaffungskriterien oder dem Leitfaden für umweltfreundliches Verhalten der Mitarbeiter, am großen Ziel des Umwelt- und Klimaschutzes. Auch werden Leistungsträger auf die verschiedenen Bereiche eines nachhaltigen Ressourcenmanagements im Nachhaltigkeitsleitfaden für Tourismusbetriebe sensibilisiert. Um das Handlungsfeld Klimawandel / Klimaschutz künftig stärker zu thematisieren, ist ein Projekt zum Thema „Risiken des Klimawandels für den Tourismus – Erarbeitung relevanter Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel“ bereits in Planung.

Im Nachhaltigkeitsrat der Sächsischen Schweiz ist der Klimaschutzmanager der Stadt Pirna als aktives Mitglied eingebunden.

6.2 Umweltfreundliche Mobilitätskonzepte

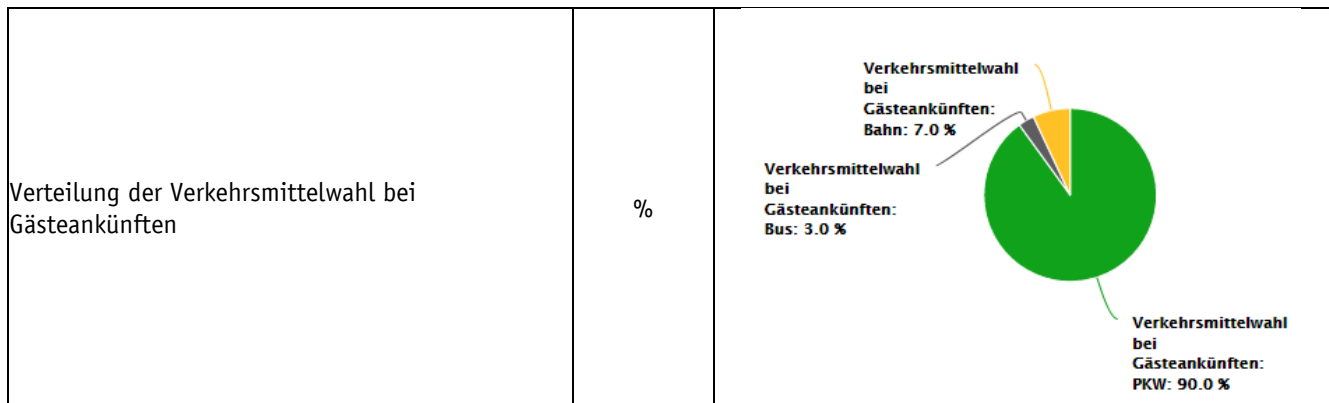
Der Region selbst kann ein gut ausgebautes Nachverkehrsnetz bescheinigt werden. Bad Schandau hat bspw. den ersten deutschen Nationalparkbahnhof, welcher 2011 vom Fahrtziel Natur Award ausgezeichnet wurde. Auch Fernzüge wie der EuroCity halten an diesem Bahnhof. Zudem gibt es eine S-Bahn-Anbindung der Region an Dresden. Die Destination ist zudem bereits seit 2003 Mitglied in der Kooperation Fahrtziel Natur, die strenge Zulassungsvoraussetzungen für eine Mitgliedschaft fordert. Ein darauf aufbauendes ÖPNV-Netzwerk arbeitet seit Jahren aktiv an der stetigen Weiterentwicklung umweltfreundlicher Fortbewegung. Jährlich treffen sich die Akteure (Verkehrsbetriebe, TVSSW, Nationalpark, Vertreter aus Gemeinden, Landkreis und Sachsen etc.) zum Austausch und zur gegenseitigen Information über Angebote sowie zur Abstimmung von gemeinsamen Initiativen. Im Rahmen dieses Netzwerks werden auch Aspekte betrachtet, die der Verbesserung der Mobilitätsleistungen und Verzahnung des Alltagsverkehrs mit dem Freizeitverkehr dienen, wie bspw. die Anpassung der Linienführung und Taktzeiten oder die Abstimmung der Kapazitätsgrößen und der Transportmittelausstattung auf touristische Bedürfnisse. Der TVSSW beteiligt sich auch an der Erstellung und Aktualisierung von Mobilitätskonzepten, wie z.B. bei Wanderbuslinien, der Nationalparkbahn Sächsische Schweiz oder der Verbesserung des Wegeleitsystems an Bahnhöfen. Auf die gemeinsame Finanzierung des destinationsweiten Mobilitätsmanagements und seine Aufgaben wurde bereits an anderer Stelle eingegangen.

6.3 Umweltschonende An- und Abreise

Die Tourismusverantwortlichen der Destination geben selbst Gästeinformationen im Hinblick auf die Anreisemöglichkeiten mit umweltfreundlichen und/oder öffentlichen Verkehrsmitteln. Hinweise auf Möglichkeiten der ÖPNV-Anreise werden in allen Print- und Onlinemedien des TVSSW an erster Stelle veröffentlicht. Gleichzeitig motivieren sie die touristischen Leistungsträger (zum Beispiel in Weiterbildungsveranstaltungen), ihre Gäste entsprechend zu informieren. Einige Anbieter in der Sächsischen Schweiz bieten Ihren Gästen preisliche Anreize für eine umweltschonende An- und Abreise.

Der Anteil der mit dem PKW anreisenden Gäste ist trotzdem mit 90% sehr hoch.

	Einheit	2020
--	----------------	-------------



Anmerkung: Die Zahlen stammen aus einer Umfrage von 2017, neuere Daten liegen nicht vor.

6.4 Umweltverträgliche Mobilität vor Ort

Wie bereits beschrieben, hat die Region vielerlei umweltfreundliche Mobilitätsangebote für Touristen zu bieten. So gibt es z.B. ein Netzwerk an E-Bike-Verleihstationen. Elf touristisch besonders attraktive Buslinien fahren auf sächsischer Seite unter dem Namen Wander- bzw. Fahrradbus. Die Nationalparkbahn Sächsisch-Böhmische Schweiz verbindet seit 2014 wieder die beiden Nationalparke per öffentlichem Verkehrsmittel und hat damit ein neues attraktives Angebot für Gäste und Anwohner gleichermaßen ermöglicht. Jedes Jahr wird ein separater touristischer Fahrplan veröffentlicht, welcher dem Gast zielgenau und verständlich die Möglichkeiten der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel nahebringt und relevante Fahrplaninformationen bereithält. In der Aktivbroschüre Wanderromantik in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz sowie in der Freizeitbroschüre sind alle Wandervorschläge mit ÖPNV-An- und Abreiseinformationen versehen. Durch das regionale Mobilitätsmanagement können viele Projekte angestoßen und gezielte Maßnahmen für eine umweltfreundliche Mobilität auf Landkreisebene umgesetzt werden. In regelmäßigen Schulungen werden Leistungsträger und Mitarbeiter von Touristinformationen zu den Themen des ÖPNV geschult.

Last but not least ist die am 01.04.2020 eingeführte Gästekarte mobil ein wesentlicher Meilenstein zur Steigerung der umweltverträglichen Mobilität vor Ort. Diese ermöglicht es Übernachtungsgästen die gesamte Destination kostenfrei mit dem ÖPNV zu erkunden. Bisher bieten 3 Regionen (Pirna, Sebnitz und Königstein) die „Gästekarte mobil“ an, in Kürze soll das Angebot flächendeckend sein.

6.5 Klima- und Umweltschutz in Betrieben

Die DMO geht mit ihrem aktiven geschäftsstellen-internen Nachhaltigkeitsmanagement mit gutem Beispiel voran und motiviert und berät touristische Betriebe bei der Umsetzung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Erste Informationen und Tipps liefert der Nachhaltigkeitsleitfaden für Tourismusbetriebe, welcher gedruckt an die Leistungsträger verteilt wurde und natürlich auch online auf der Verbandsseite der DMO veröffentlicht ist. Nähere und individuellere Informationen werden bei den Vor-Ort Beratungen durch die Nachhaltigkeitsmanagerin vermittelt. Eine Beraterdatenbank für die Vielfalt der verschiedenen Themen befindet sich im Aufbau. Verbrauchswerte von Partnerbetrieben wurden bisher nicht abgefragt.

6.6 Energieeffizienz

Die DMO erhebt regelmäßig den eigenen Energieverbrauch und setzt sich Reduktionsziele. Die DMO bezieht bei einem regionalen Stromanbieter zertifiziertem Ökostrom aus Wasserkraft, produziert in Norwegen. Im Rahmen dieser Maßnahme werden Klimaschutzprojekte im Liefergebiet unterstützt.

	Einheit	2019	2020
Stromverbrauch pro Mitarbeitenden und Jahr	kWh	495,87	
Heizenergieverbrauch pro Mitarbeitenden und Jahr	kWh	2.181,82	
Dienstreisen pro Jahr	km	77.196	43.706
Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	100	

6.7 Papier

Das Thema Papier ist seit langem ein wichtiger Punkt im internen Nachhaltigkeitsmanagement der DMO. Seit Jahren werden Maßnahmen umgesetzt, um den Papierverbrauch zu reduzieren. Dies bezieht sich sowohl auf die für den Geschäftsbetrieb notwendigen Drucksachen als auch auf die Herstellung von Printprodukten zur zielgerichteten Vermarktung. Hierzu wurden Druckleitlinien erstellt, die bei jeder Auftragsvergabe an die Auftragnehmer kommuniziert werden und einzuhalten sind. Die Druckleitlinien sind auf der Verbandsseite veröffentlicht. Partnerbetriebe werden natürlich motiviert das Gleiche zu tun.

	Einheit	2019	2020
Gesamtgewicht Papier pro Mitarbeitenden und Jahr	kg	20	
Anteil an Recyclingpapier	%	92	
Anteil an FSC/PEFC-Papier	%	0	
	Einheit	2019	2020
Gesamtgewicht Kataloge	kg	110.907	93.951
Anteil an Recyclingpapier	%	83	85
Anteil an FSC/PEFC-Papier	%	10	11
Kataloggewicht pro Gästeankunft	kg	0,21	0,22

6.8 Umweltfreundliches Mitarbeitenden-Verhalten

Die Mitarbeiter der DMO werden in regelmäßigen Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen im Büro und darüber hinaus informiert. Mit dem Leitfaden, der über die Jahre entstanden ist, werden alle Bereiche, von Papiereffizienz, über Raumklima und Abfall bis hin zum Dienstreiseverhalten aufgeführt. Der Verband beteiligt sich an einer umweltfreundlichen Anreise seiner Mitarbeiter durch Jobtickets und dem Angebot eines Jobrades. In der Mitarbeiterbefragung haben die Mitarbeiter, auf die Frage des eigenen umweltfreundlichen Verhaltens, sehr selbstreflektiert geantwortet. Der Index betrug hier 72%.

7. Soziales: Kultur und Identität

7.1 Schutz und Erhalt von Kulturgütern

Trotz des touristischen Fokus auf die Naturlandschaft kommen auch Kulturliebhaber in der Sächsischen Schweiz nicht zu kurz. Es existieren Kulturveranstaltungen wie die Felsenbühne Rathen oder das Festival Sandstein und Musik, zahlreiche kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, wie in der Stadt Pirna oder Burgen, Schlösser und Gärten in der Region, die in einer eigenen Broschüre dargestellt werden. Auch bieten verschiedene Orte in der Sächsischen Schweiz Erlebnisse rund um das Thema Bahn an und laden insbesondere im Rahmen der jährlichen Bahnerlebnistage zum Entdecken ein. Insgesamt können die kulturellen Angebote als sehr authentisch bewertet werden. Die kulturellen Highlights sind anhand von verschiedenen Kategorien online dargestellt; Veranstaltungen werden im Kalender präsentiert.

Der TVSSW arbeitet mit diversen Akteuren im Bereich Kultur zusammen. Partner sind u.a. das Schlösserland Sachsen, das Festival Sandstein und Musik und der Schostakowitsch in Gohrisch e.V., die Landesbühnen Sachsen, das Robert-Sterl-Haus, die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna oder der Traditionsverein Hohnsteiner Kasper e.V. Der TVSSW arbeitet zudem im Vorstand des Vereins Landschaft(f) Zukunft e.V. mit, der sich auch der Bewahrung und Entwicklung von kultureller Identität in der Sächsischen Schweiz verpflichtet fühlt.

8. Soziales: Gemeinwohl und Lebensqualität

8.1 Menschenrechte

Die Tourismusverantwortlichen gehen von der Einhaltung der Menschenrechte in den touristischen Aktivitäten vor Ort aus, thematisiert wurde dieser Punkt jedoch bisher noch nicht. Die Erklärung der Mitglieder des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz e.V. zu Weltoffenheit, Toleranz und Gastfreundschaft ist auf der Webseite des Tourismusverbandes veröffentlicht.

8.2 Risikomanagement

Die DMO steht vorbeugend mit kommunalen Stellen in Kontakt um jederzeit über die Gefährdungslage informiert zu sein. Entsprechende Krisenmanagementpläne zur Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit von Gästen existieren und sind bereits erprobt.

8.3 Beschäftigungsqualität und familienfreundliche Arbeitsbedingungen

Die Tourismusverantwortlichen motivieren die Tourismusunternehmer zur Steigerung der Beschäftigungsqualität sowie zur Einführung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen. Das Thema ist im Nachhaltigkeitsleitfaden für Tourismusbetriebe aufgegriffen und mit Tipps und Umsetzungsmöglichkeiten unterlegt. Gleichzeitig unterstützt der Verband andere Organisationen bei Beschäftigungsqualitäts-Initiativen. Die DMO geht zudem mit hervorragenden Arbeitsbedingungen mit bestem Beispiel voran.

8.4 Zufriedenheit der Lokalbevölkerung, Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement

Beim TVSSW wird eine aktive Pressearbeit bei allen Projekten innerhalb der Region betrieben. Der Nachhaltigkeitsrat informiert zudem monatlich die Einwohner im Amtsblatt des Landkreises Sächsische Schweiz / Osterzgebirge zu unterschiedlichsten Nachhaltigkeitsthemen, so auch zu Themen des Nachhaltigen Tourismus. Für Besucher und Einwohner gleichermaßen wird die jährlich stattfindende Tourismus- und Regionalbörse mit freiem Eintritt organisiert. Außerdem werden zu speziellen Projekten auf kommunaler Ebene weitere Informationsveranstaltungen angeboten. Zuletzt wurde 2019 eine Umfrage durchgeführt, mit dem Ziel, die Erwartungen, Bedenken und Zufriedenheit der lokalen Bevölkerung zu erheben und zu bewerten. Sie spiegelte eine hohe Zufriedenheit der Einwohner mit dem Tourismus wider, zeigte jedoch auch die breite Wahrnehmung von Konfliktfeldern wie Verkehr und Naturschutz. Zudem äußerten die Befragten den Wunsch, stärker in die Tourismusentwicklung involviert zu werden. Diesem Wunsch wird unter anderem durch die aktive Einbindung von Vereinen im Tourismusverbandsgemeinschaft entsprochen. Damit soll gleichzeitig das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement gewürdigt und unterstützt werden.

8.6 Arbeitsbedingungen in der DMO

Die 2020 durchgeführte Befragung der Mitarbeiter bescheinigt der DMO sehr gute Arbeitsbedingungen. Der Index betrug hier 82%. Ein entspanntes Arbeitsumfeld, mit guter Erreichbarkeit und Anbindung ist hier genauso wichtig, wie die Möglichkeiten für home office und flexible Arbeitszeiteinteilung. Die Unternehmenshierarchie ist flach organisiert und alle Mitarbeiter arbeiten mit einem hohen Maß an Selbstverantwortung und -organisation. Wertschätzung, Zusammenarbeit und Unterstützung prägen das Arbeitsklima in der DMO.

	Einheit	2019	2020
Anzahl Festangestellte (Volläquivalente)	Anz	13,6	14,6
Anzahl freiberufliche/saisonale Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)	Anz	0	0

8.7 Mitarbeitenden-Zufriedenheit in der DMO

Die DMO ermittelt in regelmäßigen Befragungen und Gesprächen die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden. In der im Rahmen der Zertifizierung durchgeführten Mitarbeiterbefragung wurde dies klar und deutlich zum Ausdruck gebracht. Eine zum jetzigen Zeitpunkt erhobene durchschnittliche Beschäftigungsdauer von 15 Jahren ist ebenfalls ein deutlicher Beweis für die Zufriedenheit der Mitarbeiter im Tourismusverband Sächsische Schweiz.

	Einheit	2020
Zufriedenheits-Index Mitarbeitende	%	83,5
Rücklaufquote der Mitarbeitenden-Befragung	%	94

8.8 Toleranz und Inklusion

Die DMO garantiert Chancengleichheit in Bezug auf Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten unabhängig von Herkunft, Ethnie, Alter, Glaube, sexueller Orientierung und Behinderung.

8.9 Schulung zur Nachhaltigkeit

Das Nachhaltigkeitsmanagement schult in regelmäßigen Abständen die Mitarbeiter des Tourismusverbandes zu relevanten und aktuellen Nachhaltigkeitsthemen. Dabei wird es vom Green Team unterstützt. Entsprechende Weiterbildungen sind an die Dienstberatungen gekoppelt. Die Nachhaltigkeitsmanagerin selbst nimmt Weiterbildungsmaßnahmen wahr und tauscht sich in ausführlich und regelmäßig mit dem Green Team darüber aus.